## Möschberg

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Kultur und Politik: Zeitschrift für ökologische, soziale und

wirtschaftliche Zusammenhänge

Band (Jahr): 52 (1997)

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024** 

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

# BIO-FORUM MÖSCHBERG

## Das geistige Standbein des Biolandbaus gibt sich ein Gesicht

Der Umbau des alten Möschbergs fällt in eine Phase starker Zunahme von Umstellbetrieben. Gleich reihenweise stellen konventionelle Betriebe auf biologische Bewirtschaftung um. Antreibende Kraft bei der Planung und beim Umbau der Liegenschaft auf dem Möschberg ist die Vorstellung von der Notwendigkeit der Existenz einer dritten Kraft, eines dritten Standbeinsi des Biolandbaus: Neben dem FIBL als Forschungsstätte und Hort der naturwissenschaftlichen Erklärbarkeiten und der VSBLO als Verhand bzw. Standesorganisation der Biobauerinn soll der Möschberg künftig für die geistigen Belange des Biolandbaus dasstehen

Was sind geistige Belange? Biolandbau ist mehr als eine reine Anbautechnik. Biolandbau beinhaltet etwas Explosives, etwas Radikales und Nachhaltiges. Biolandbau ist ein integraler Ansatz – integral in einer analysierenden und in Spezialgebiete unfgeteilten Welt. Ganzheitlicheit bekommt in den vorherrschenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen immer mehr Bedeutung.

Der Biolandbau benötigt deswegen ein Manifest, einen Kristallisationspunkt, wo Produzenten – aber auch die stels grösser werdende Schar der mit ihnen sympathisierenden Konsumenten, Handels- und Verarbeitungsbertrebe sich wiederreknenne Können. Dieser Kristallisationspunkt soll der neue Möschberg sein.

Will er überleben, kann der Biolandbau wohl kaum nur eine weitere der vielen Landbautechniken darstellen. Biodandau ist in
erster Linie Ber Beitrag zu einer
nachhaltigen Entwicklung. Er ist
nicht der einzige, aber der einzige im Primärsektor. So gesehen
kann es nicht darum gehen, möglichst viele Betriebe umzustellen
um möglichst viele oder gleichviele der sinnlosen Produkte herzustellen und mit Bio zu bezeichnen, wie sie die konventionelle
Produktion schon herstellt. Bioprodukte müssen für ein politisches Programm stehen, das
anach und nach auch andere Teile des Gesellschafts- um Wirtschaftslebens verändert. Biologisch heisst, um mit Albert Remund zu sprechen, die Gesellschaft und ihre Wittschaft wieder
in den Ausgleich bringen, in Balance, ins Gleichgewicht.

Bereits früh war klar, dass für die Gründung und Gestaltung dieses geistigen Standheins nur eine interdisziplinäre Gruppe in Frage kommen würde. Es sollte eine Gruppe sein, die Initiativen von «Spinnern», von Künstlern, von Querdenkern und Nachdenken den vereinigen soll. Diese sollen zu den kreativen Wissenschaftern und den Bauern stossen, um «marktgerechte» Innovationen auszutüffeln. Sie müssen die Herausforderungen unserer Zeit freudig aufinehmen, sich dem Wettbewerb stellen und mittelfen, unsere Welt davor zu bewahren, ein zivilisatorischer Schrott-platz zu werden.

Am 28. und 29. Januar 1997 trafen sich zwanzig Menschen aus den verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft auf dem Möschberg zu einer ersten Werkstattsitzung. Wie schwierig die gestellte Aufgabe war, erfuh-



ren die Teilnehmer der ersten Werkstatt gleich am ersten Tag und am eigenen Leibe in Form von sehr langen und intensiven Arbeitszeiten. So erstreckten sich die Arbeitszeiten bis 23.00 Uhr in der Nacht.

rent dian scheinen einige geübte «Denkprofis» und alte Hasen und Liebhaber von schwierigen Diskussionen zur vollen Form aufzulaufen: So Max Eichenberger, seines Zeichens Präsident der Lizenzprüfungskommission der VSBLO. Er tischte zu dieser Nachtzeit, sozusagen als logische Fortsetzung der Arbeit, – ein Käsebufet besonderer Art auf. Sekundiert von Adrian Zuug, der eine Reihe bester Bioweine offerierte, degustierte die Gruppe quer durch die sektweizerische Landschaft besten Biokäse und beste Bioweine. Nichts dokumentiert den Charakter der Interdisziplinarität der Werkstattgruppe deutlicher als dieses gustatorianten den Charakter der Werkstattgruppe deutlicher als dieses gustatorien.

sche Intermezzo zu später Stunde. Soll doch der Möschberg auch auf dem Gebiet von biologischen Gaumenfreuden zu Ansehen kommen.

Ein grosses Stück Arbeit wurde gleich zu Beginn der Werkstatt geleistet, indem quer durch die heterogen zusammengesetzte Gruppe eine Einigung darüber erzielt werden konnte, welche Inhalte eine zukünftige Werkstatt haben soll. Wider Erwarten war die grundsätzliche Meinungsverschiedenheit in den Themen nicht so gross wie von mit erwartet.

Die anspruchsvollen Teilnehmer forderten den Moderator aufs äusserste. So konnte nach harter Arbeit ein grosser Katalog an Themen gefunden werden, welche künftig unter dem Titel «Möschberg-Gespräche» angegangen werden sollen. Nachdem die Gruppe den ersten Tag in metaphysischen Sphären verbracht hat, war sie am zweiten



■ Das Käse- und Wein-

▲ Moderator René Keist versucht System in die Tag ohne Probleme in der Lage, auf die Handlungsebene zurückzukommen und sich um organisatorische Fragen, um Abläufe und um die Probleme der Durchführbarkeit und Finanzierung zu kümmern.

Aus der Vielzahl der Themen wurden zwei herausgegriffen. Sie werden noch in diesem Jahr anlässlich erster Möschberg-Gespräche behandelt werden.

Das eine Thema könnte mit «Frau und (Bio-)Landwirt-schaft» umschrieben werden. Es ist eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die den ganzen Fragensomplex weiterbearbeitet und voraussichtlich im November dieses Jahres zu den Gesprächen darüber einladen wird.

Das zweite Thema könnte mit «Vergangenheitsbewältigung»

oder «Annäherung der Standpunkte» umschrieben werden. 
Immer wieder zeigt es sich, dass biologisch- dynamische und organisch-biologische Bauern zwar 
auf das gleiche Ziel hin unterwegs sind, sich aber mit gewissen 
Vorbehalten oder einem gewissen 
Misstrauen begegnen, die 
aus der unterschiedlichen Entstehungsgeschichte der beiden 
Richtungen innerhalb des biologischen Landbasz zu erklären 
sind. Dabei wird es nicht darum 
gehen, die eine Seite von der 
«Richtigkeit» der andern zu 
überzugen. Vielmehr sollen 
Missverständnisse geklart und 
gegenseitiges Verstehen gefördert werden. Auch hier befast 
sich eine Arbeitsgruppe mit der 
Vorhertunge ges Gespräch ist und 
vorherzugen ges Gesprächt und 
vorherzugen geschen 
und gegenseitiges Verstehen gefördert werden. Auch hier befast 
sich eine Arbeitsgruppe mit der 
Vorherzugen gest Gespräch ist 
und 
vorherzugen gesche 
vorherzugen 
vorherzugen

Zeitschrift dazu einladen.

Daná Kajet



21

# POWER BEIM BAUER

Ein sinnvoller Ferienjob für Jugendliche. Eine nützliche Hilfe für Bauernfamilien.

Prospekte und Informationen via Telefon 157 1291 (März - Sept.) oder schriftlich bei der Zentralstelle, Postfach 728, 8025 Zürich.



### An das Bio-Forum Möschberg/Schweiz

Ich habe Ihre Sonderausgabe zur Eröffnung des Möschberg mit bestem Dank erhalten. Hierzu ein Traum- oder Zukunftsbild? Alles Gute für zukünftiges Wirken.

Werner Noack, D-Bad Meinberg

### Sind Sie umweltbewusste Gastgeber?

Wir suchen für unseren gepflegten Gasthof (Bio-Produkte vom eigenen Hof)

ein Pächter- oder Gerantenpaar.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Fam. Hans Hostettler-Moser, Sissach, Tel. 061 971 28 05



